

Alte Mühle Gams



Betriebskommission Alte Mühle Gams Jahresbericht 2003

Risch Cantieni

Verschiedene Arbeitsgruppen beschäftigten sich schon lange mit der Zukunft der Alten Mühle Gams. Neben den baulichen Fragen und der Finanzierung des Projektes mussten auch Ideen entwickelt werden, was überhaupt in der Alten Mühle passieren sollte. Das ursprüngliche Ziel eines Ortsmuseums wurde bald zugunsten einer vielfältigen Nutzung als Kulturtreff und Begegnungsstätte aufgegeben. Eine lange Liste von möglichen Veranstaltungen wurde erarbeitet. Zur Umsetzung der anvisierten Ziele setzte der Gemeinderat eine Betriebskommission ein. Diese besteht aus:

- Risch Cantieni, Oberhueb als Präsident
- Nicole Bamert, Widen
- Jolanda Fäh, Ausserbach
- Edy Hehli, Bütz
- Sabine Hutter, Feld
- Thomas Kendlbacher, Huebgasse
- Sepp Köppel, Wolfsacker

Als Berater in historischen Angelegenheiten dürfen wir weiterhin auf Noldi Kessler, Lungalid als Hauptinitianten des Projektes „Alte Mühle Gams“ zählen.

Schon lange vor Baubeginn und der Eröffnung der Alten Mühle am 9./10./11. Mai 2003 begann die Betriebskommission mit der Erarbeitung eines Betriebskonzeptes und der Ausgestaltung eines Benützungsreglementes. Daraus sollte klar hervorgehen, was in der Mühle möglich ist und stattfinden soll. Die Zuständigkeiten wurden ebenso geregelt wie die einzelnen Aufgaben von Gemeinderat, Betriebskommission und deren Ressorts. Ein Mietvertrag wurde entworfen und der Gemeinderat setzte zudem einen Benützungstarif für die verschiedenen Räumlichkeiten fest.

Als 1. Veranstaltung wurde am 2. März 2002 ein Benefiz-Konzert organisiert, welches zum Ziele hatte, den Bürgern das Projekt Alte Mühle nahe zu bringen, zu zeigen, dass die Alte Mühle für unser Dorf und die Region ein Schmuckstück sein könnte, die Bürgerschaft zu animieren, den Kredit zu bewilligen und auch gleichzeitig Geld für das Vorhaben aufzubringen. Verschiedene Künstler - vorwiegend von der Musikschule Werdenberg - stellten ihr Können unentgeltlich zur Verfügung und verhalfen dem Konzert zu einem grossen Erfolg.

Nachdem die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung den Baukredit ohne eine Gegenstimme bewilligt hatte, konnte am 28. Juni 2002 zusammen mit Regierungsrätin Kathrin Hilber der Baubeginn/Spatenstich inszeniert werden. Chöchli Christa brachte auf Eseln gepackt symbolisch das erste Mahlgut zur Mühle.

Die Betriebskommission hatte Gelegenheit den Bau in der Baukommission zu begleiten, auch ihre Wünsche anzubringen und so entstand langsam ein Werk, an dem man sich freuen konnte. Architekt Franz Wildhaber hat es verstanden, Altes zu bewahren, aber zusätzlich auch Neues einzubauen, um eine zeitgemässe Nutzung zu ermöglichen.

Schon vor der offiziellen Eröffnung wurde der Mühlesaal zur Präsentation der Orts- und Flurnamenskarte der Gemeinde Gams als angemessene Umgebung für dieses Vorhaben gerne benutzt.

Mit der Eröffnung am 9./10./11. Mai 2003 hatte die Bevölkerung erstmals Gelegenheit, „ihre“ Mühle zu besichtigen. Ein vielfältiges Programm lockte viel Publikum an: Am Freitagabend gastierte das liechtensteinische „Gabaret LiGa“ speziell für die vielen Sponsoren und die beteiligten Kommissionsmitglieder. Der Samstag war „Tag der offenen Tür“ und wurde mehrmals durch Veranstaltungen im Mühlesaal bereichert: Baureportage, Übergabe des Mühlemodells von Bernhard Haldner, Märchen mit Caroline Capiaghi, Gamser Mundart-Gedichte von und mit Emma Dürr, begleitet von Mühleliedern durch Sängerinnen, Perkussion mit der Gruppe „Mallet Mania“. Abgeschlossen wurde der Abend mit Müller's Nachtprogramm, einem Chaplin-Film mit Live-Begleitung durch Pius Bamert. Am Sonntag gab es zum Muttertag gratis Holundersekt für alle Frauen und die Bürgermusik gab vor der Mühle ein vielfältiges Konzert. Die Mühle wurde damit der Bevölkerung übergeben und die positiven Stimmen zum Umbau freuten alle Beteiligten.

Der Film von Kuno Bont „Die Rheinholzer“ eröffnete mit einem vollbesetzten Mühlesaal den Reigen der regulären Veranstaltungen. Am schweizweit durchgeführten Kleinkunsttag vom 13. September 2003 beteiligten wir uns mit dem Märchen „Der Glücksvogel“ von Doris Raschle. Das Weinseminar mit Rebbaukommissär Markus Hardegger musste doppelt geführt werden und vermittelte Wissenswertes über den Weinbau im Kanton und die Kunst, den Wein fachmännisch zu degustieren. Auf Wein folgte Wasser mit dem Vortrag „Wasser ist Leben“ von Dr. med. Hans Jörg Keel aus Walenstadt. Verbunden war diese Veranstaltung mit der Übergabe eines namhaften Checks der Pro Patria an den Umbau der Mühle. Ebenfalls sehr erfolgreich war die Autorenlesung mit Hans Bernhard Hobi „Erfunde und doch nouch bi de Lüt“.

Neben den Veranstaltungen der Betriebskommission wurde die Mühle rege benützt und geschätzt. Die Kantonale Denkmalpflege besuchte mehrmals unser Haus, um weiteren interessierten Kreisen zu zeigen, was möglich ist. Öffentliche Korporationen und Kommissionen hatten Gastrecht in der Mühle, Klassenzusammenkünfte benutzten die historische Stätte als beliebten Treffpunkt, Altersnachmittage, Geburtstagsfeste und Goldene Hochzeiten wurden in angenehmer Atmosphäre gefeiert und auch politische Veranstaltungen nutzten die speziellen Räumlichkeiten. 5 Paare wurden wunschgemäss in der alten Stube vom Grabser Zivilstandsbeamten getraut und erlebten darin eine spezielle Ambiance für ihren grossen Tag. Die externe Verpflegung bei Bedarf durch Private, die Werdenberger Landfrauen oder durch das Hotel Schäfli hat sich grundsätzlich bewährt.

Insgesamt wurden im Jahre 2003 über 60 verschiedene Anlässe in der Alten Mühle Gams verzeichnet, was das Bedürfnis, aber auch die gute Akzeptanz des Hauses mehr als beweist.

In der Zwischenzeit wurde ein durch Noldi Kessler entworfener Flyer der Alten Mühle realisiert und unter www.gams.ch/AlteMuehle kann die Mühle besichtigt und der aktuelle Veranstaltungskalender eingesehen werden.

Ich danke dem Gemeinderat für das Vertrauen, der Bevölkerung für die gute Aufnahme der Alten Mühle, den Kommissionsmitgliedern für ihre sehr engagierte Mitarbeit und hoffe, dass das Motto „Alte Mühle Gams – Kulturtreff mit Ausstrahlung“ weiter zu einem Markenzeichen für unsere Gemeinde gedeihen wird.